



Adolf Schreyer

Verzeichnis der Werke für Tedesco, Paris,

Inv. SG 3084

Unter den rund 120 im Städel Museum aufbewahrten Skizzenbüchern nehmen die acht Büchlein von Adolf Schreyer eine Sonderstellung ein (Inv. SG 3080 bis SG 3087). Anders als die anderen in der Sammlung vertretenen Künstler, die ihre Bücher auf Reisen und Wanderungen oder im Atelier nutzten, um Gesehenes festzuhalten und Kompositionen vorzubereiten, verwendete Schreyer seine Bücher als Verkaufs- und Werkverzeichnisse. Er vermerkte in ihnen die Eckdaten zu abgeschlossenen Geschäften und dokumentierte zur persönlichen Übersicht eigene Werke, die er an verschiedene Kunsthändler übermittelt hatte.

In sieben der acht Bücher nahm Schreyer in den 1860er und 1870er Jahren jeweils ausschließlich jene Werke auf, die sich zum Verkauf bei einem bestimmten Kunsthändler befanden. Er wiederholte dafür die eigenen Kompositionen skizzenhaft und notierte knapp die zugehörigen Werk- und Verkaufsinformationen. Neben seinen Arbeiten für den in Paris tätigen Händler Tedesco, denen dieses Buch vorbehalten ist, gibt es solche Verzeichnisse für die ebenfalls in Paris ansässigen Händler Goupil & Cie (SG 3081) und François Petit (SG 3085), den in London arbeitenden Ernest Gambart (SG 3080), den Berliner Rudolph Lepke (SG 3082), das Bostoner Gespann Williams & Everett (SG 3085) und die New Yorker William Schaus (SG 3083) und Samuel Putman Avery (SG 3086). Entsprechend der Spezialisierung Schreyers auf Darstellungen von Pferden und Reitern in vor allem osteuropäischen und nordafrikanischen Landschaften zeigen auch die in den sieben Büchern skizzierten Kompositionen ausnahmslos Reiter – Kosaken, Walachen, Araber u.a. – auf Pferden oder in von Pferden gezogenen Schlitten und Wägen.

In einem achten Buch listete Schreyer mehr als 600 Werke auf, die er in einem Zeitraum von nahezu vier Jahrzehnten an Privatpersonen, Kunstvereine und verschiedene Galeristen, darunter auch die meisten der oben genannten Kunsthändler, verkaufte (SG 3087). Zwar fertigte er von den Werken, die er in dieses umfassende Verkaufsbuch aufnahm, keine Skizzen an, doch verraten die notierten Titel, dass es sich ebenfalls überwiegend um Reiterdarstellungen handelte.

Das Verkaufsbuch mit den Gemälden an Tedesco nutzte Schreyer zwischen 1867 und 1874. Obgleich das umfassende Verkaufsbuch (SG 3087) zeigt, dass Tedesco einer der engsten Geschäftspartner Schreyers war und dem Künstler bis 1890 sehr regelmäßig Arbeiten abnahm, vermerkte Schreyer nur einen Teil der verkauften Werke in seinem Verzeichnis. Dennoch gehört es mit insgesamt 29 Einträgen zu den vergleichsweise intensiv genutzten ‚Händler-Büchern‘. Wie oben angesprochen, erfasste Schreyer seine Werke darin in Zeichnung und Schrift, indem er mit Bleistift Wiederholungen der betreffenden Kompositionen anlegte und ober- und unterhalb dieser Skizzen das Jahr und den Monat des Verkaufs, einen beschreibenden Kurztitel und meist die Maße des jeweiligen Gemäldes vermerkte. Seine Kompositionen gab er hierbei mit raschem und sicherem Strich mal mehr, mal weniger vereinfacht wieder, führte seine Zeichnungen aber in aller Regel weit genug aus, um eine recht genaue Vorstellung des jeweiligen Gemäldes vermitteln zu können. Häufig notierte er zudem die jeweils dargestellte Witterung oder Tageszeit.

Das beschriebene Vorgehen ermöglichte es Schreyer einerseits, den Überblick über die abgegangenen Werke, die sich in Bezug auf ihren Bildinhalt und -aufbau häufig stark ähneln, zu behalten. Andererseits erleichterte es ihm, die verkauften Kompositionen später erinnern und ggf. für andere Kunden erneut verwenden oder variieren zu können (vgl. hierzu SG 3080, Bl. 12v und SG 3085, Bl. 2r).

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Vorderer Deckel, Klebeetikett: mit dunkelbrauner Feder bezeichnet: Tedesco. [korrigiert:
Tedesco] / 12. rue de la Victoire / Paris.

Vorderer Spiegel: oben mittig violetter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main
(Lugt 2371c), darunter die zugehörige Inventarnummer

Blatt (Bl.) 1 recto (r): mit Bleistift bezeichnet: Tedesco / Paris

Bl. 1 verso (v): leer

Bl. 2r–Bl. 3v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1867: auf den Rectoseiten mittig je eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe sowie unterhalb der Zeichnungen die Maße und der Preis (?) des jeweiligen Gemäldes, auf Bl. 2r zudem der oberhalb der Zeichnung stehende Vermerk: Sonnenreflex (Wiesbad); die Versoseiten leer

Bl. 4r–Bl. 5v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1868: auf Bl. 4r ein ohne Zeichnung angelegter Eintrag mit der Jahres- und Monatsangabe, der Angabe des Preises (?) und dem Vermerk: Wall: Güterwagen / (Münchhausen) / Tedesco über- / nommen u nachge / zahlt – / Gambart No 2. [vgl. SG 3080, Bl. 2v, auf dem Schreyer das betreffende Gemälde mit der ‚Gambart-Nummer‘ 2 schriftlich und zeichnerisch erfasste]; Bl. 4v leer; auf Bl. 5r und Bl. 5v mittig je eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe sowie unterhalb der Zeichnungen die Maße und der Preis (?) des jeweiligen Gemäldes

Bl. 6r–Bl. 6v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1869: recto mittig eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber die mit Bleistift

vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe sowie eine Farbnotiz, unterhalb der Zeichnung die Maße und der Preis (?) des Gemäldes; Bl.6v leer

Bl. 7r–Bl. 8v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1870: auf den Rectoseiten mittig je eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe sowie unterhalb der Zeichnungen die Maße und der Preis (?) des jeweiligen Gemäldes; auf Bl. 8r zudem der oberhalb der Zeichnung stehende Vermerk: Sonneneffect– / Schnee –; die Versoseiten leer

Bl. 9r–Bl. 15v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1872: auf den Rectoseiten mittig je eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats-, Titel- und Maßangabe sowie unterhalb der Zeichnungen der Preis (?) des jeweiligen Gemäldes; auf Bl. 10r zudem der oberhalb bzw. unterhalb der Zeichnung stehende Vermerk: sonnig.; Abgang nach Paris / Donnerstag 18 April; auf Bl. 11r, Bl. 12r, Bl. 13r und Bl. 14 r jeweils oberhalb der Zeichnungen die Vermerke: Pariser / Ausstellung 1869.; sonnen= / effect. –; sonnig.; Abendbeleuchtung; die Versoseiten leer

Bl. 16r–Bl. 23v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1873: auf den Rectoseiten mittig je mit stellenweise gewischem Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit Einfassungslinien, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und vereinzelt Tagesangabe sowie Angabe von Titel und meist Maßen, unterhalb der Zeichnungen der Preis (?) des jeweiligen Gemäldes; auf Bl. 16r zudem der unterhalb der Zeichnung stehende Vermerk: helle Luft alles andere / Halbdunkel –; auf Bl. 18r, Bl. 19r und Bl. 20r jeweils oberhalb der Zeichnungen die Vermerke: Regenstimmung; aus 2 langen / Bildern 3 gemacht; Sonn; die Versoseiten leer

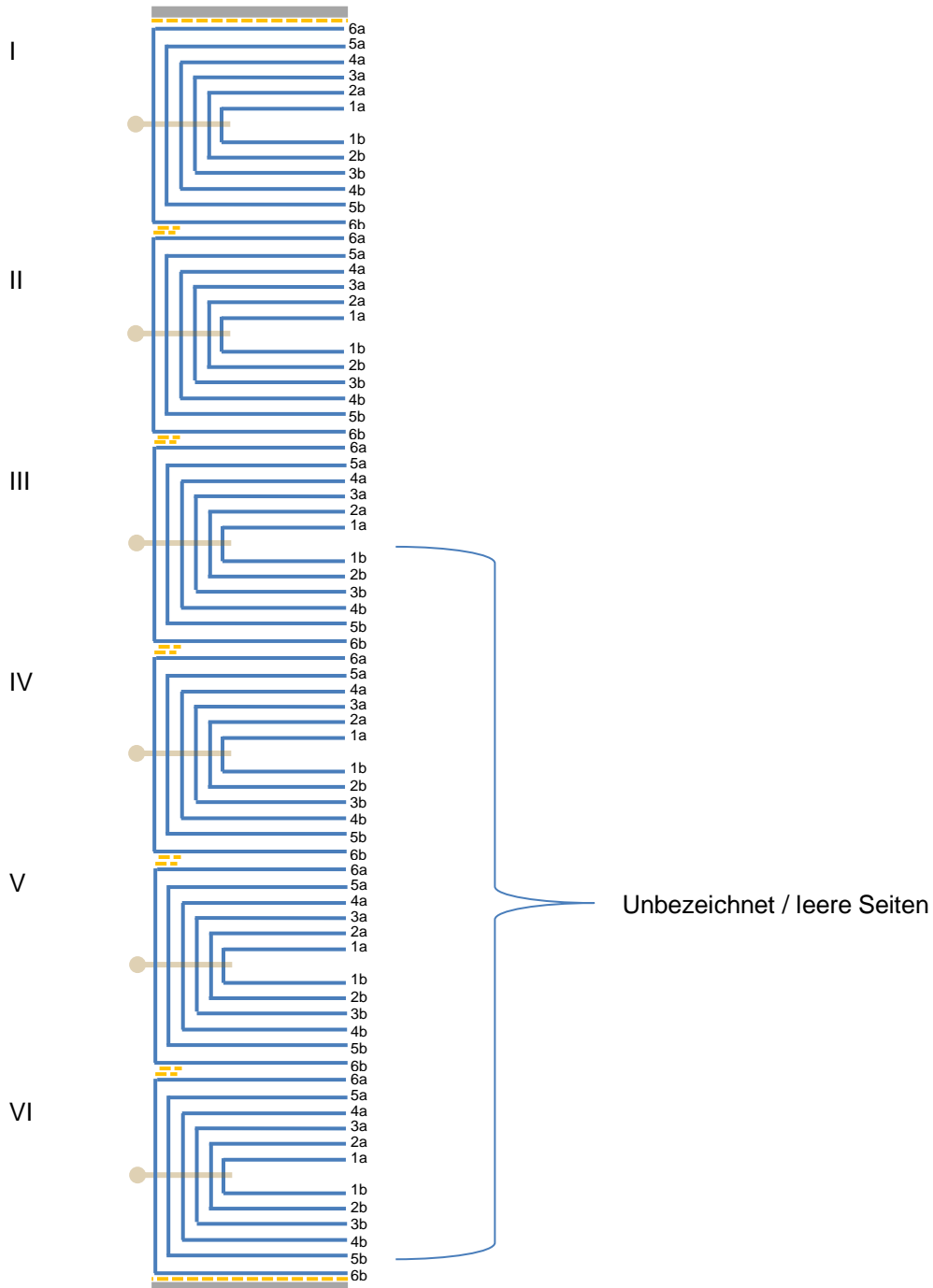
Bl. 24r–Bl. 29r: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1874: auf den Rectoseiten mittig je mit stellenweise gewischem Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit Einfassungslinien, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe sowie Angabe von Maßen bzw. Format, unterhalb der Zeichnungen teils der notierte Preis (?) des jeweiligen Gemäldes; die Versoseiten leer

Bl. 29v–Bl. 70v: leer

Hinterer Spiegel: leer

LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = Papier des gehefteten Buchblockes
- - = Klebeschicht
- = Heftzwirn in Lagenmitte
- ↘ = Bruch, Riss oder Ähnliches



Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 29. November 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main